Was hat zu deiner Flucht geführt?
Ich musste meine Heimat verlassen, weil das Leben im Iran für mich zunehmend schwieriger wurde. Die politische Lage, die Einschränkung der Meinungsfreiheit und der ständige Druck auf Menschen, die anders denken, haben mich dazu gezwungen, eine Entscheidung zu treffen. Ich wollte in einem Land leben, in dem ich freisprechen, mich entfalten und ohne Angst vor Verfolgung leben kann.

Wie hast du die Flucht erlebt?
Die Flucht war eine der schwierigsten Erfahrungen meines Lebens. Es war eine lange, unsichere Reise voller Angst und Ungewissheit. Ich musste mich von meiner Familie verabschieden, ohne zu wissen, ob ich sie jemals wiedersehen werde. Unterwegs gab es viele gefährliche Situationen, aber die Hoffnung auf ein besseres Leben hat mich angetrieben.

Welche Auswirkungen hatte sie auf dein Leben - damals und heute?
Damals war es sehr schwer mich, in einem fremden Land neu anzufangen. Ich musste eine neue Sprache lernen, mich in einer anderen Kultur zurechtfinden und mit der Sehnsucht nach meiner Familie umgehen. Aber heute, nach all den Jahren, sehe ich, wie weit ich gekommen bin. Ich habe hier eine neue Heimat gefunden, Freunde kennengelernt und eine Perspektive für meine Zukunft aufgebaut. Die Flucht hat mich stärker gemacht, aber die Erinnerungen und die Verluste begleiten mich immer noch.

Warum hast du dich entschieden, nach Hamburg zu kommen und hier zu bleiben?
Hamburg war von Anfang an eine Stadt, in der ich mich willkommen gefühlt habe. Die Menschen sind offen und tolerant, es gibt eine große Gemeinschaft von Menschen mit ähnlichen Erfahrungen, und die Stadt bietet viele Möglichkeiten für Bildung und Arbeit. Außerdem habe ich hier in Hamburg zwei enge Freunde aus meiner Stadt in meinem Heimatland, mit denen ich mich nicht einsam fühle. Ihre Unterstützung hat mir sehr geholfen, mich einzuleben und ein neues Leben aufzubauen. Ich habe hier eine Chance bekommen, neu anzufangen – und das bedeutet mir alles.